

UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI

**Partizipatorisches Projekt von An Seebach (Berlin) + Christiane Stegat (Köln)
in Zusammenarbeit mit Studierenden am Institut für Kunst + Kunsttheorie
Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln**



Rauminstallation Humanwissenschaftliche Fakultät Köln (Detail)

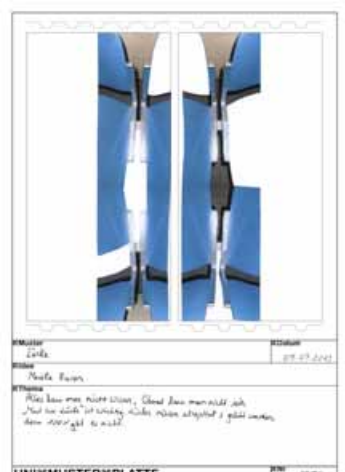
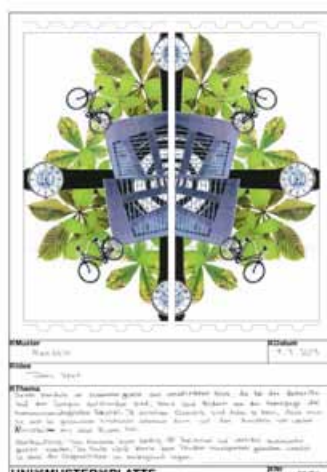
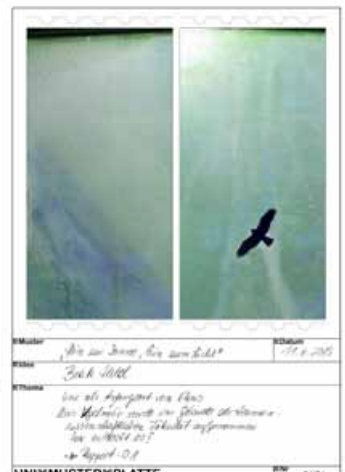
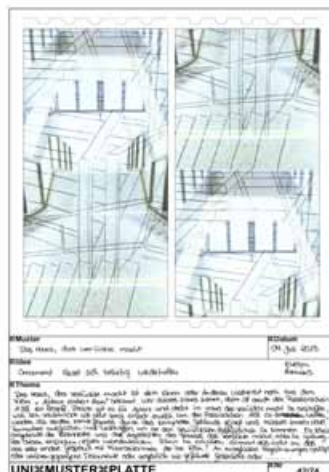
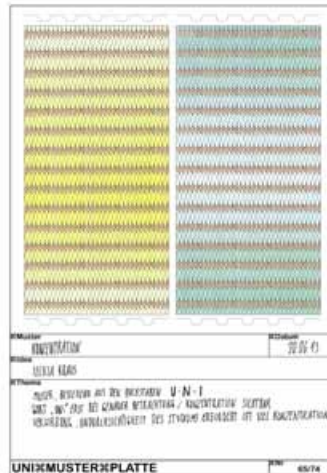
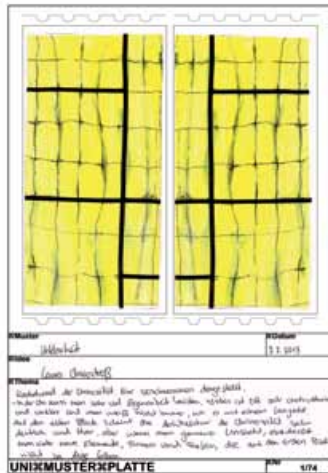
Die im Ersten Obergeschoß des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln temporär installierte Raumarbeit wurde im Sommersemester 2013 im Rahmen eines Lehrauftrages und in Kooperation mit dem MUSTER⌘PLATTEN⌘STUDIO und mit Studierenden am Institut für Bildende Kunst und Kunsttheorie realisiert.

Seit 2010 entwickeln An Seebach (Berlin) & Christiane Stegat (Köln) für ihre gemeinsame Arbeit an ortsbezogenen und partizipatorischen Projekten das MUSTER⌘PLATTEN⌘STUDIO kontinuierlich weiter. An wechselnden Orten und in wechselnden Kontexten (u.a. stadtteilbezogenes Projekt, Architektur- oder Schulprojekt) verfolgen sie die immer gleiche Zielsetzung: Es gilt die spezifischen Muster vor Ort zu erkennen, zu sammeln und neuartig zu präsentieren. Die Formen von Partizipation und anschließender Präsentation variieren dabei stark und reflektieren jeweils die ortsspezifische Situation. Einzige Kontinuität: die MUSTER⌘⌘PLATTE - ein Standardlayout für die Archivierung der vor Ort gesammelten Muster in einer Kollektion.

UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI

Das Ausgangsmaterial für die kollektive Raumintervention an der Universität zu Köln wurde in den praktischen und theoretischen Seminaren RAUM_WAND_ORNAMENT der Professorinnen S.Leverkühne (Malerei) und H.Helmhold (Raum) in Zusammenarbeit mit dem MUXPLATTENSTUDIO erarbeitet.

Beispiele aus der universitären Musterkollektion (Originalformat: DIN A 3)



UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI

UNI⌘MUSTER⌘KOLLEKTION

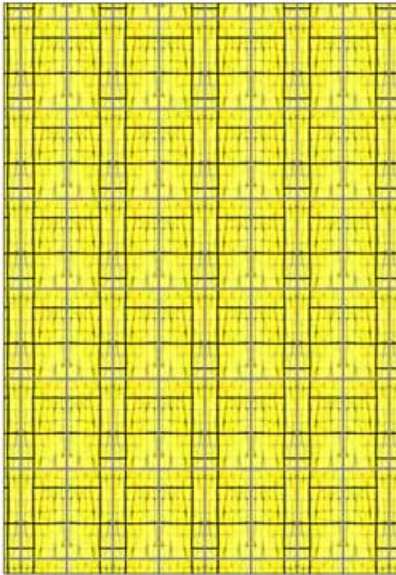
Die Kollektion aus vor Ort erhobenen Mustern ist das Kommunikationsmedium zwischen Studierenden und MUSTER⌘PLATTEN⌘STUDIO. Für die praktische Anwendung in einer kollektiven Rauminstallation wurde ein verbindliches Format verabredet. Das Architekturdetail 'Strangfalzkachel mit gelber Glanzglasur' mit dem hochformatigen Seitenverhältnis von 2:1 wurde als Basismodul ausgewählt.

Es entstanden 74 UNI⌘MUSTER⌘PLATTEN, die die Situation der Studierenden an der Humannwissenschaftlichen Fakultät individuell reflektieren und Auskunft geben über die Eindrücke, Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Studierenden.

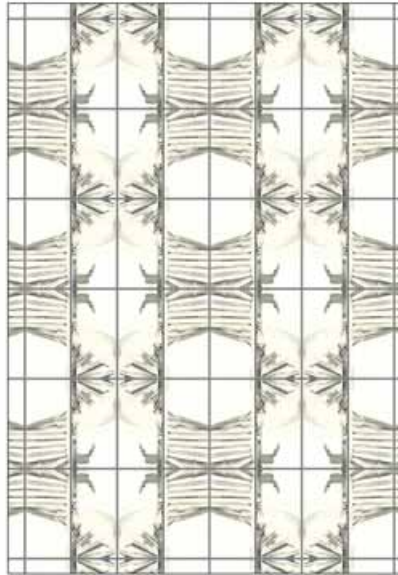
Eine nichtrepräsentative Erhebung in Bild und Text zu Studienlust und -frust, dem Erleben von Chaos und Verwirrung, dem Wunsch nach mehr Übersicht und Konzentration, nach mehr Außen im Innen, mehr Naturschönheit und Grünem, mehr Aufmerksamkeit für die visuellen Reize der inzwischen denkmalgeschützten Architektur und einen pfleglicheren Umgang mit ihr.

SeminarteilnehmerInnen: Evelyn Breuers, Mailin Chromow, Lina Franke, Anna-Teresa Geisbauer, Lisa Hansen, Stefan Heithorst, Beate Held, Mathias Höing, Nicolai Horn, Felicia Kraus, Katharina Lingnau, Janina Lubomierski, Regina Pilz, Olena Prokofyeva, Meike Radermacher, Monika Ruson, Olga Schäfer, Eric Schroth, Laura Unverdroß, Dany Vent und Anna Weilert.

Musterrapporte



Uni-Muster 1/61



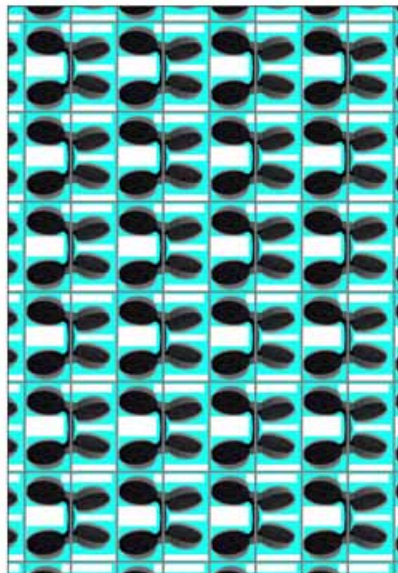
Uni-Muster 14/61



Uni-Muster 32/61



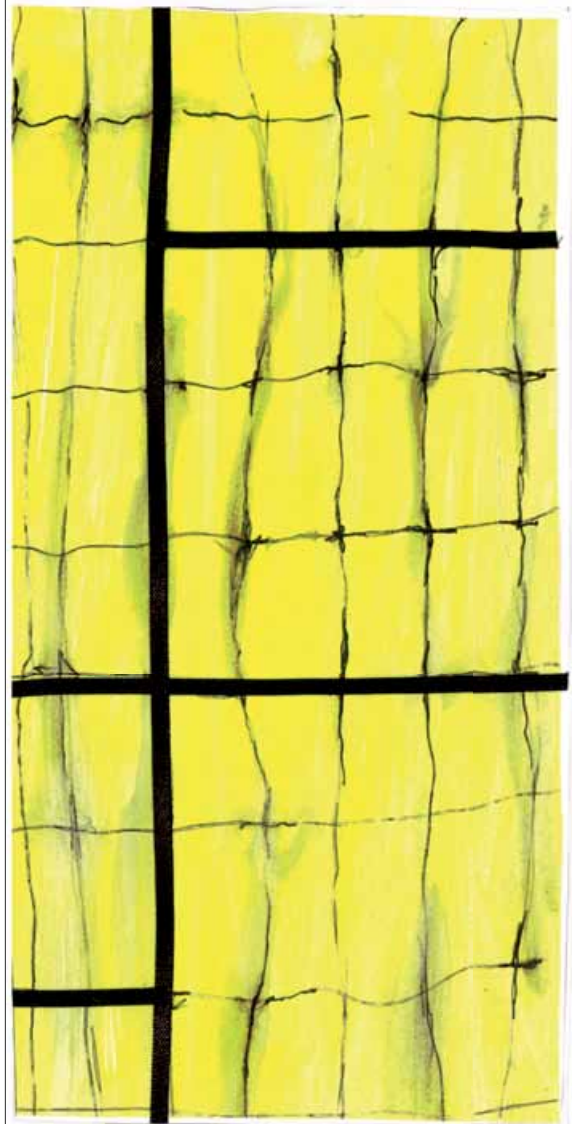
Uni-Muster 36/61



Uni-Muster 23/61



Uni-Muster 50/61



⌘Muster

Unklarheit

⌘Datum

9.7.2013

⌘Idee

Laura Unverdorff

⌘Thema

Kachelwand der Universität. Hier verschwommen dargestellt.

- In der Uni muss man sehr viel Eigenarbeit leisten. Vieles ist oft sehr unstrukturiert und unklar und man weiß nicht immer, wo es mit einem hingehört. Auf den ersten Blick scheint die Architektur der Universität sehr deutlich und klar, aber wenn man genauer hinsieht, entdeckt man viele neue Elemente, Formen und Farben, die auf den ersten Blick nicht ins Auge fallen.



#Muster

Human?

#Datum

9.7.2013

#Idee

Dany Vuent

#Thema

Eine optische Täuschung. Der Blick ist verwirrt und man erkennt den Schriftzug „Human?“ erst beim zweiten oder dritten mal hingucken. Nach dem Erkennen werden weitere Fragen aufgeworfen. Human? Warum das Fragezeichen? Es muss etwas mit der Fakultät ^{und} oder dem Studium zu tun haben. Stimmt hier vielleicht irgendwas nicht?

Dieses Muster soll dazu anregen besser zwei mal hin zu schauen und Dinge zu hinterfragen.

Farbvorschläge: Die Fliesen könnten, wie abgebildet mit dem Gelb oder dem Hellblau (siehe Rückseite) der Originalfliesen der Hum F hinterlegt werden.

Arbeitsauftrag: Wie oft, ob und an welchen Stellen ~~das~~ Muster verwendet wird ist freigestellt.

UNI⌘MUSTER⌘PLATTE

#Nr

2/74



⌘Muster

DAMPF DEN HÄUSERKAMPF II.

⌘Datum

9.7.13

⌘Idee

KATHARINA LINGNAU

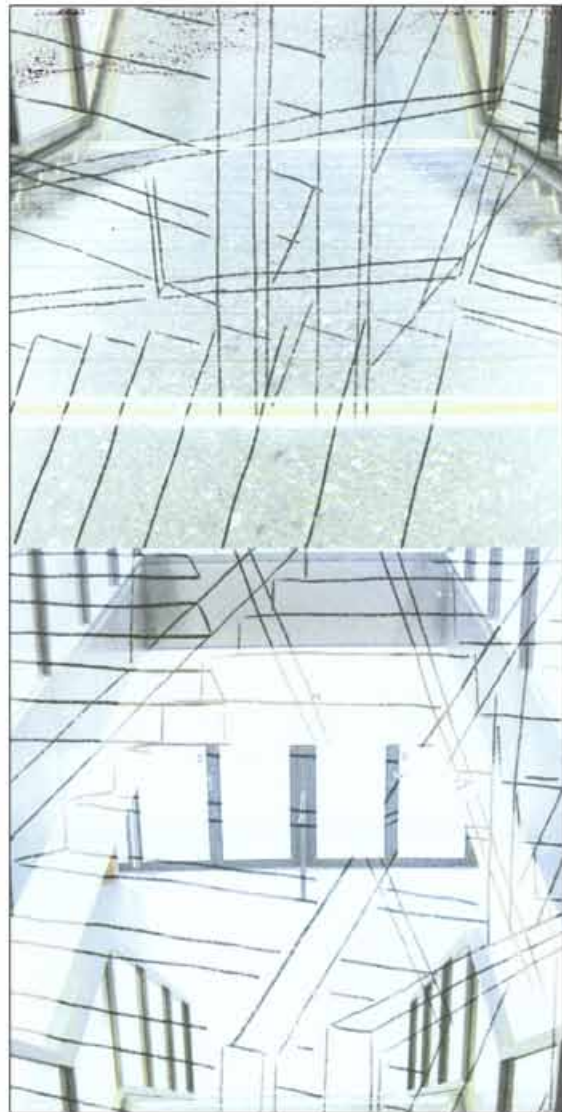
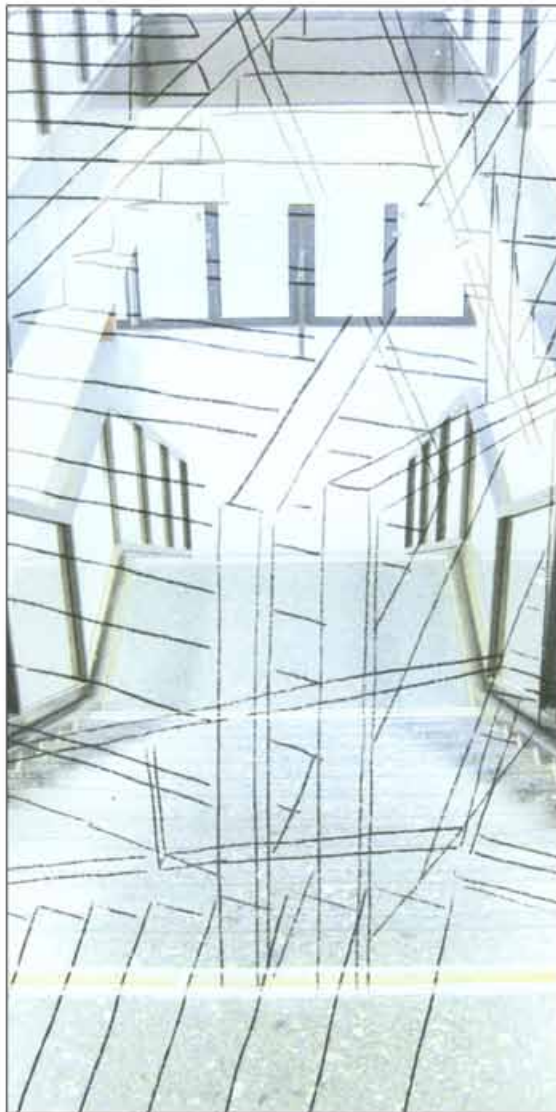
⌘Thema

»Unter den Tälaren Muff aus 1000 Jahren!«
Vor 40 Jahren tobte der Häuserkampf zwischen Studenten und Immobilienhain.
und die friedlich begonnenen Demonstrationen für preiswerten Wohnraum
endeten immer wieder in blutigen Schlägereien mit der Polizei.
Steine, Flaschen, Fäuste gegen Schlagstöcke, Tränngas, Wasserwerfer.

UNI⌘MUSTER⌘PLATTE

⌘Nr

10/74



#Muster

Das Haus, das verrückte macht

#Datum

04. Juli 2013

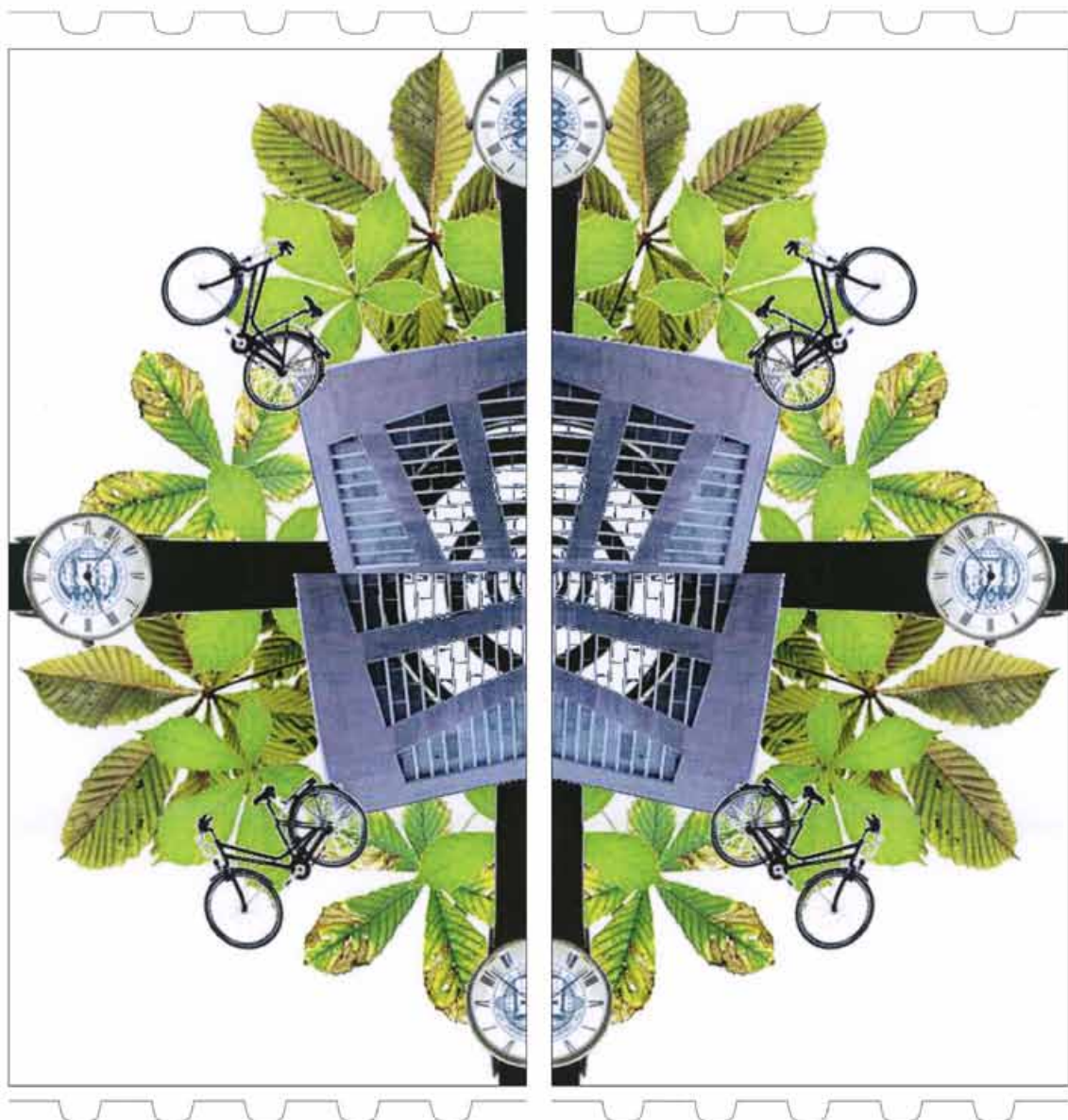
#Idee

Ornament lässt sich beliebig wiederholen

Evelyn
Bruers

#Thema

Das Haus, das verrückte macht ist dem Einen oder Anderen vielleicht noch aus dem Film „Asterix erobert Rom“ bekannt. Wer dieses Haus kennt, dem ist auch der Passierschein A38 ein Begriff. Diesen gilt es für Asterix und Obelix im Haus das verrückte macht zu beschaffen, was sich bekanntlich als nicht ganz einfach erweist. Um den Passierschein A38 zu erhalten, werden die beiden Komikfiguren durch das komplette Gebäude geführt und müssen immer neue Formulare ausfüllen und beschaffen, um an den gewünschten Passierschein zu kommen. Es scheint angesichts der Bürokratie und der Angestellten des Hauses das verrückte macht, nahe zu ausweglos diesen einfachen, relativ unbedeutenden Schein zu erhalten. Erinnert das nicht an das eine oder andere Gespräch mit Mitarbeiterinnen der Uni Köln? An missglückte Registrierungen bei Clips oder verlorengegangene Dokumente oder angeblich wie geführte Gespräche oder



⌘Muster

Mandala

⌘Datum

9.7.2013

⌘Idee

Dany Vent

⌘Thema

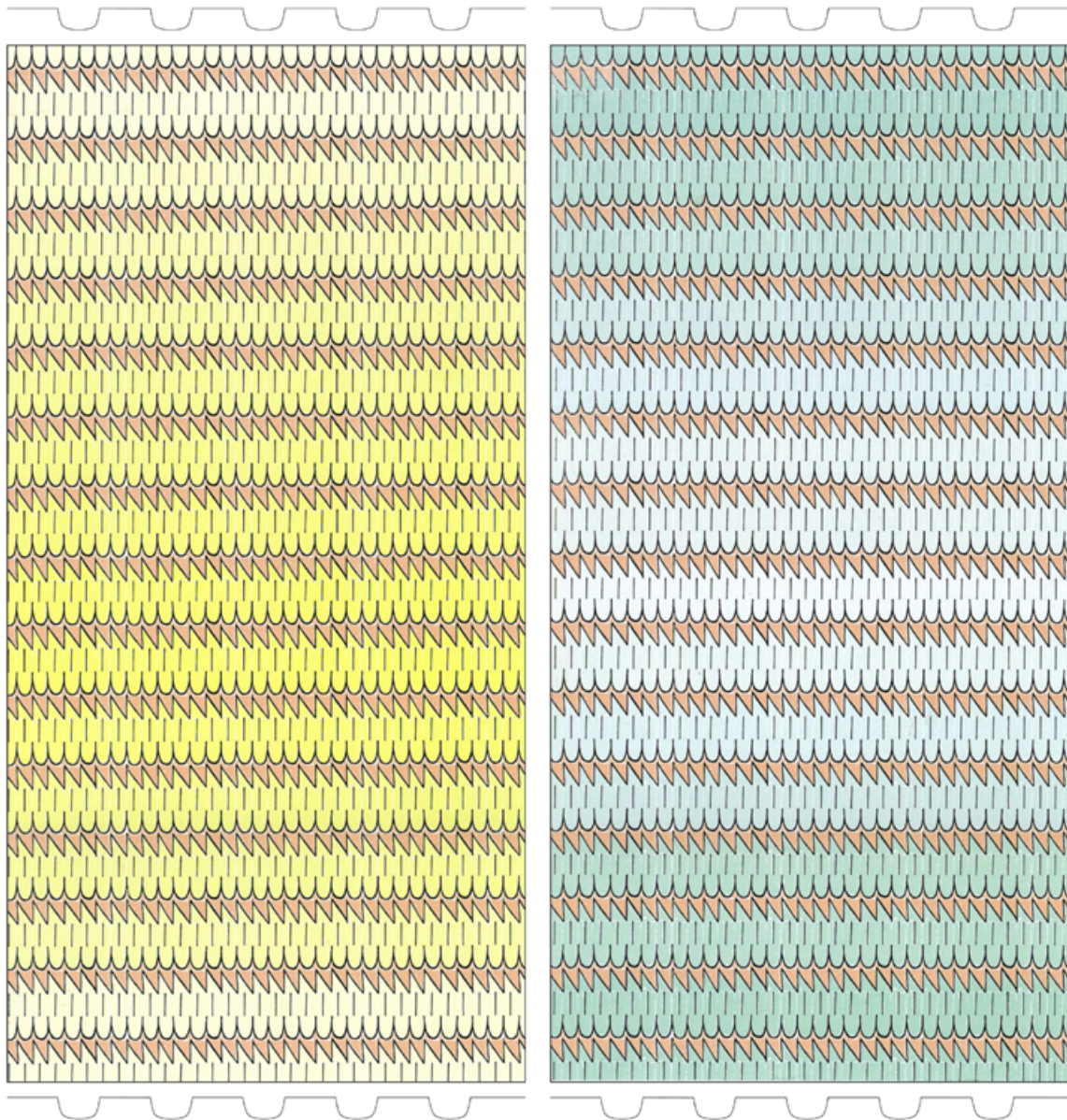
Dieses Mandala ist zusammengesetzt aus verschiedenen Fotos, die bei der Recherche auf dem Campus entstanden sind, sowie aus Bildern von der Homepage der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Die einzelnen Elemente sind dabei so klein, dass man sie erst bei genauerem Hinschauen erkennen kann und das Mandala von weitem Ähnlichkeit mit einer Blume hat.

Arbeitsauftrag: Das Mandala kann beliebig oft horizontal und vertikal aneinander gereiht werden. Die Farbe Weiß könnte beim Drucken transparent gelassen werden so dass die Originalfliesen im Hintergrund liegen.

UNI⌘MUSTER⌘PLATTE

⌘Nr

52/74



⌘Muster

KONZENTRATION

⌘Datum

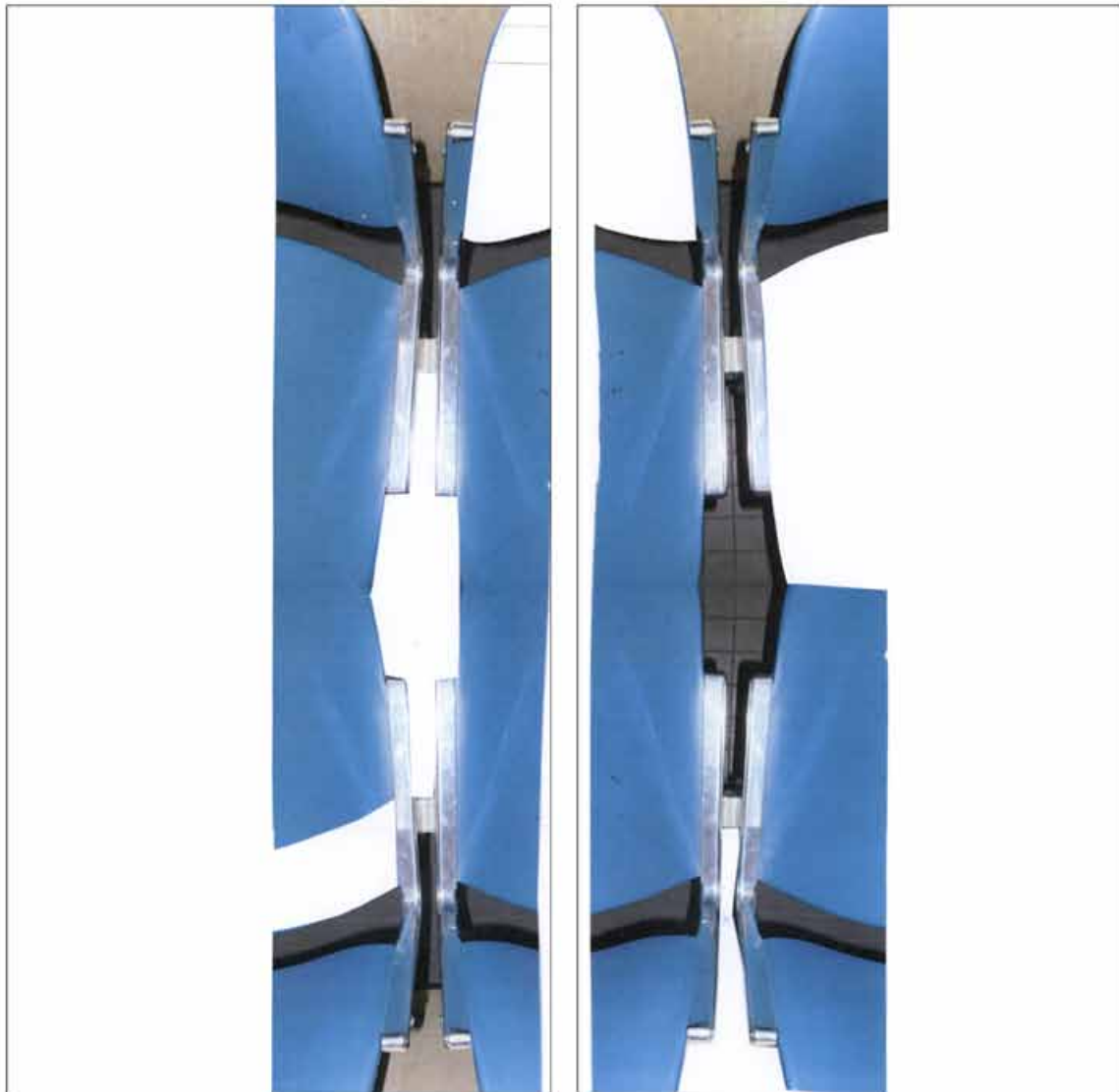
20.06.13

⌘Idee

FELICIA KRAUS

⌘Thema

- MISTER, BESTEHEND AUS DEN BUCHSTABEN U-N-I
- WORT „UNI“ ERST BEI GENAUER BETRACHTUNG / KONZENTRATION SICHTBAR
- VERWIRRUNG, UN DURCHSICHTIGKEIT DES STUDIUMS ERFORDERT OFT VIEL KONZENTRATION



⌘Muster

Lücke

⌘Datum

09.07.2013

⌘Idee

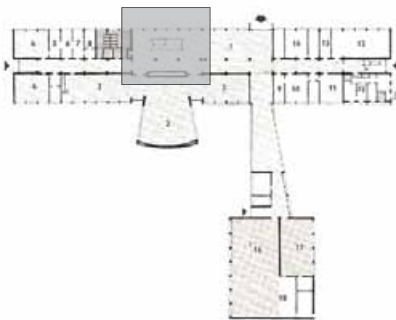
Monika Ruson

⌘Thema

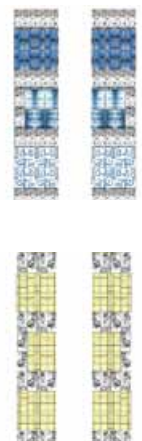
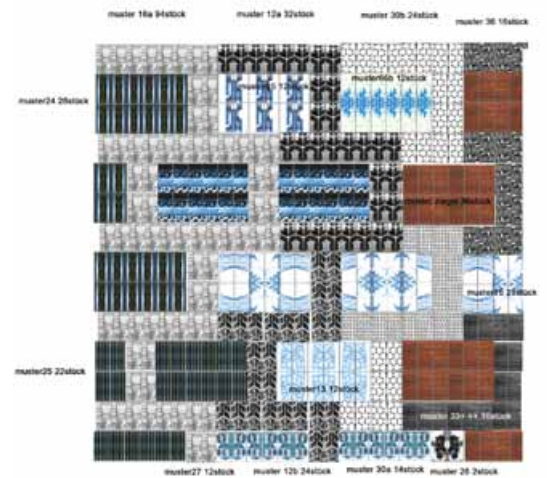
Alles kann man nicht wissen, Überall kann man nicht sehen.
 „Mut zur Lücke“ ist wichtig. Lücken müssen akzeptiert & geliebt werden,
 denn 100% gibt es nicht.

UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI

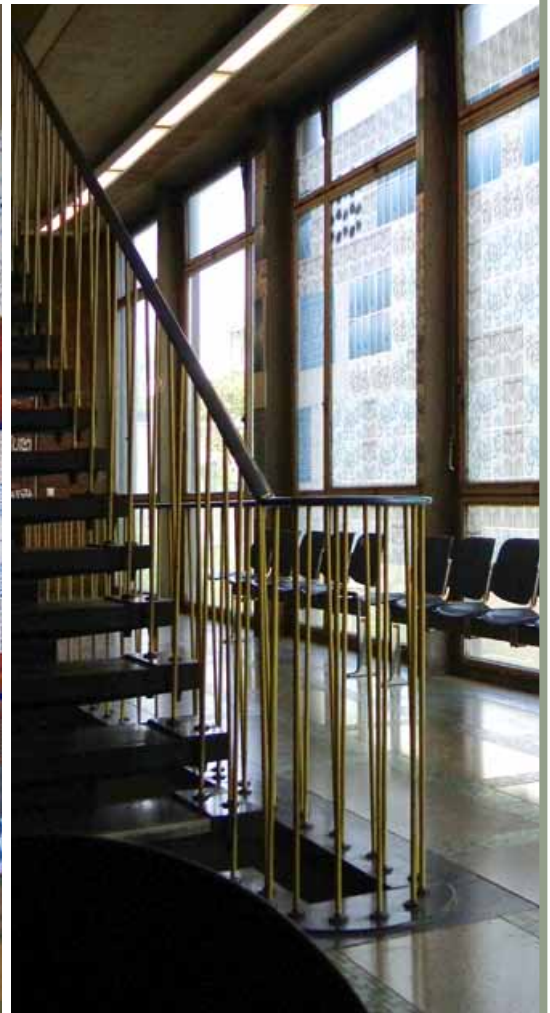
In einem dreitägigen Blockseminar in den Semesterferien wird die große Rauminstallation im Foyer im 1. OG des Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät umgesetzt.



Fotos: Olena Prokofyeva



UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI



UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI

Die Rauminstallation

Als Leitlinie der Raumarbeit kann die Implementierung eines grundlegenden Rasters im Raum genannt werden. Die Struktur der Bodenfliesen wird in der Anordnung der Musterplatten an den Wänden wiederaufgenommen. Das Raster überzieht alles. Die Muster nehmen z.T. die Basisfarben der sie umgebenden Architektur an, um sich möglichst unauffällig einzupassen.

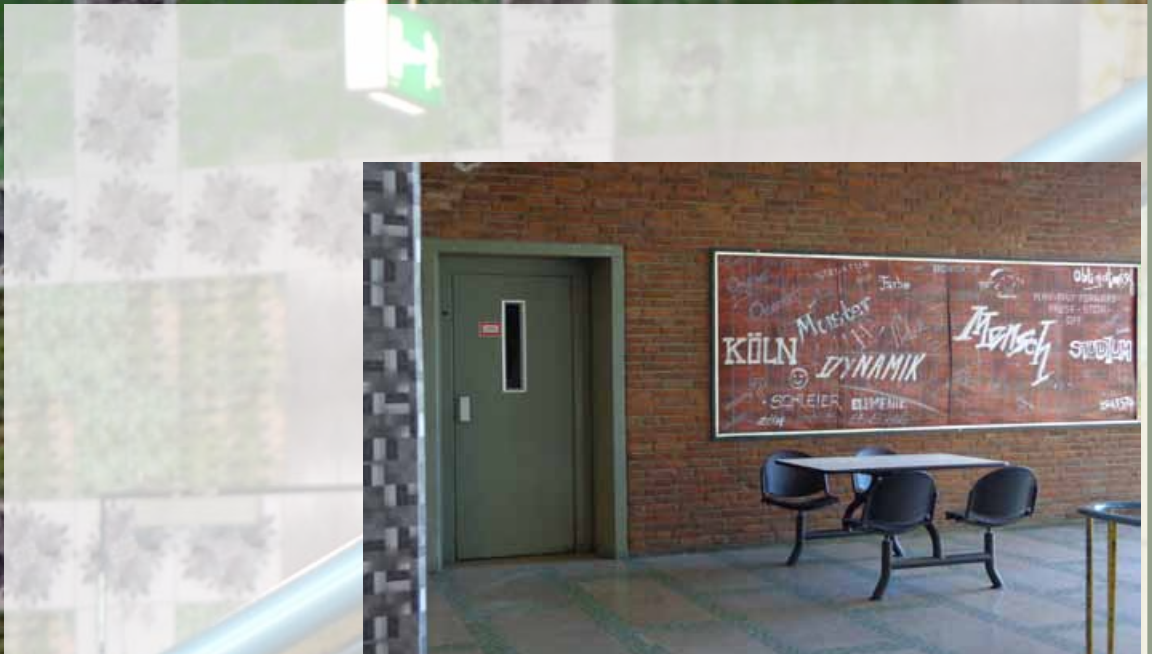


Die reversible Montage und das Arbeiten mit einfachen Materialien war ein weiterer Ausgangspunkt bei der Konzeption und brandschutzbedingte Auflage des Projektes. Musterflächen auf Werbetafeln und der Gebäudebeschilderung sind deshalb leicht wieder zu entfernen.



Brandschutztür
Stets geschlossen halten!

UNI⌘MUSTER⌘UNI⌘MUSTER⌘UNI



Details der Rauminstallation

Materialen: Laserkopien, farbig/sw auf Papier, Transparentpapier und Overheadfolie; Klebefilm (z.T. doppelseitig, non-permanent), Tapetenkleister, Pappe, Farbe, Stifte

ProjektteilnehmerInnen: Evelyn Breuers, Janis Engel, Stefan Heithorst, Janina Lubomierski, Olena Prokofyeva, Monika Ruson, Olga Schäfer, An Seebach und Christiane Stegat